

# Spielbericht aus der 2. Kreisklasse zur 3. Runde

## Dierdorf IV gegen Hachenburg II

Nach zwei Mannschaftsremisen sollte heute unser erster Sieg her. Zu diesem Vorhaben empfangen wir in unserem Raubacher „Ausweichquartier“ die zweite Mannschaft der Hachenburger Schachfreunde. Nach der wie immer freundlichen Begrüßung ging es dann an die Bretter. Leider konnten wir unser Vorhaben nicht erfolgreich umsetzen.

Am ersten Brett hatte Fabian Blum seinen stark aufspielenden Gegner zu Beginn gut im Griff. Leider kam der Hachenburger besser mit der komplexen Stellung im Mittelspiel klar. Hinzu kam, dass Fabian ziemlich schnell spielte. Daher war es leider auch nur logisch, dass nach gut 90 Minuten eine Minusfigur zu verkraften war. Dies gelang Fabian ganz gut, bis ein Bauer nach dem anderen das Brett verlassen musste. Kurz vor der ersten Zeitkontrolle machte der vierzigste Zug die Gewinnerwartung für das erste Brett endgültig zunichte. Was folgte war ein quälend langes Bauernendspiel mit Mehrfigur auf Hachenburger Seite. Auch wenn es theoretisch noch eine winzige Möglichkeit für Fabian gegeben hätte, die Partie ins Remis zu retten, er sah sie nicht. Gegen 15 Uhr war der Punkt dann endgültig bei den Gästen.

Extra von seinem Trierer Studienort angereist nahm Christoph Barleben an Brett 2 Platz. Auch er musste sich mit einem starken Hachenburger herumschlagen. Lange Zeit sah es dann auch nach einem ganzen Punkt für die Gäste aus: Zu Beginn des Mittelspiels nahm Christoph seinem Läufer die notwendige Deckung, darauf hin verließ dieser das Brett ohne nennenswerte Gegenleistung. Doch dies war für unseren Mann an Brett 2 nur Ansporn. Ein Patzer des Gegners relativierte den vorherigen Figurgewinn schlagartig. Es entstand nun die gefürchtete „schwierige Bauernstellung“. Irgendwie hatte keiner der Kontrahenten die richtige Lust hierauf, keiner wollte auch das bisher erreichte wieder leichtfertig verschenken. Die leistungsgerechte Punkteilung, auf die sich beide einigten, war die logische Konsequenz.

Heute hatte ich den Punktgewinn an Brett 3 lange auf dem Brett. Zu Beginn lief die spanische Partie noch „nach Lehrbuch“. Das Mittelspiel begann allerdings mit einem von mir unterschätzen Angriff auf meinen Zentrumsbauern, den ich leider nicht halten konnte. Interessanterweise war durch den Bauernverlust aber eine ziemlich gute Stellung für mich entstanden. Diese konnte ich in den folgenden Zügen zum eigenen Vorteil nutzen, und meine beiden Randbauern zu Freibauern „befördern“. Eigentlich war bei der Stellung alles gelaufen, lediglich je ein Springer und Turm plus zwei Freibauern – das muss man eigentlich nur noch nach Hause fahren. Aber wie so oft kommt es anders. Eine Springergabel auf meinen Turm brachte die entscheidende Wende in der Partie. So geschlagen wollte ich mir den Rest auch nicht ansehen und gab den Punkt auf.

Besonders spannend machte es heute Stefan Klöckner an Brett 4. Sein junger aber bereits erfahrener Gegner setzte in von Beginn an unter Druck. Davon beeindruckt unterlief Stefan der ein oder andere Fehler. Zu Beginn des Mittelspiels war das Zentrum fest in Hachenburger Hand. Darauf und seinen Freibauern konzentrierte sich der Hachenburger und übersah den schwerwiegenden Angriff auf seinen rochierten König. Einzigig Matt hieß es da – wenn Stefan diesen Zug gesehen hätte. Er machte es sich und den zahlreichen „Kiebitzen“ sehr schwer und ließ diese 100 – Prozent – Chance ganze zwei Züge lang ungenutzt. Zu unserem Glück war der Anziehende so auf den Bauerndurchmarsch fixiert, dass auch er die Gefahr nicht sah. Glück zum zweiten war dann, dass Stefan die Schachblindheit überwand und wie gesagt einzigig Matt setzte.

1,5 zu 2,5 verloren – auch knappe Niederlagen sind Niederlagen und so sicher nicht unbedingt nötig gewesen. Aber die Saison ist noch jung und bereits in drei Wochen warten neue Herausforderungen und Möglichkeiten zum Punktgewinn.